



Prokon Regenerative Energien eG, Itzehoe  
**Konzern-Halbjahresabschluss per 30.06.2023**

**Konzernlagebericht**  
**der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023**

### Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

### 1. Grundlagen des Konzerns

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Genossenschaft, oder das Unternehmen) plant, errichtet und betreibt Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 663,3 MW in Deutschland – inkl. einer BEG-Auftragsprojektierung –, 90,0 MW in Polen und 81 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 610,6 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben.

#### 1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzernlagebericht werden die folgenden Gesellschaften unter den Bezeichnungen „Prokon“ bzw. „Prokon Unternehmensgruppe“ nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 30.06.2023 aufgestellten Konzernjahresabschlusses:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft Teilkonzern Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft Teilkonzern Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00

#### 1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist der Konzern in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau

sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

#### 1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 62 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 346 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 49 WP mit insgesamt 301 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen.

##### 1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

##### 1.2.1.2 Kaufmännische Geschäftsführung

Prokon übernimmt auch die Veräußerung des in ihren deutschen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde der Strom auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis.

##### 1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es

zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten. Durch den Einsatz modernster Turbinen und aufgrund zügiger Genehmigungsverfahren sind in Finnland für den wirtschaftlichen Betrieb von Windparks an Land keine staatlich organisierten Ausschreibungen oder anderweitigen Fördersysteme notwendig. In Polen finden regelmäßig staatlich organisierte Ausschreibungsverfahren statt. Hier hatte die 10H-Regelung in den letzten Jahren die Entwicklung von neuen Windparks nahezu vollständig blockiert. Die 10H-Regelung wurde im März 2023 abgeschafft.<sup>1</sup> Damit kann die Entwicklung von Windparkprojekten in Polen weiter vorangetrieben werden.

## 1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

### 1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte Onshore sowie Photovoltaik- und Biogasprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen), in Vaasa (Finnland) und Madrid (Spanien) befinden sich 100 %-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird. Nach einer durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bedingten Phase, in der lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wurde, wird die Projektentwicklung in Polen wieder aufgenommen.

### 1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

### 1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Prokon hat im Geschäftsjahr 2021 damit begonnen, alle Neukunden mit dem Ökostromprodukt „Prokon Windstrom“ zu versorgen. Über entsprechende Vereinbarungen und die Einbindung von Dienstleistern wird sichergestellt, dass die Energie für dieses Produkt bilanziell zu 100 % aus eigenen Windparks stammt. Zusätzlich gilt weiterhin die

---

<sup>1</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Bundestags vom 09.03.2023, Internetabruf vom 24.08.2023:  
[http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938\\_u.htm](http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm)

Selbstverpflichtung von Prokon, jährlich mindestens so viel Strom aus eigenen Windenergieanlagen ins deutsche Netz einzuspeisen, wie sie an ihre Stromendkunden insgesamt liefert. Alle Prokon-Stromkunden erhalten ihren Strom vollständig aus Anlagen regenerativer Energieerzeugung. Alle drei Punkte sind von der TÜV NORD Cert GmbH geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft für ihre Stromprodukte für Endkunden erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie die ÖKO-TEST-Note „sehr gut“ erhalten. Die Versorgung der Stromendkunden mit Strommengen aus der eigenen Windparkerzeugung soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

### 1.3. Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung mit dem Motto „Resilientes Wachstum“ erfolgt eine geographische und technologische Erweiterung der Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks, Photovoltaik- und Biogasanlagen
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom

Neben der Entwicklung von sogenannten „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt der Konzern klassische Finanzierungsinstrumente. Prokon beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

### 1.4 Organisation

Die folgenden Personen waren während des Berichtsjahres zum Vorstand der Konzernmutter bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Andreas Neukirch, Dipl.-Kaufmann

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden neue IT-Anwendungen implementiert und/oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Einführung einer neuen Verwaltungssoftware für den Energiehandel, Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Navision, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Die Muttergesellschaft ist ein nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 zertifiziertes Unternehmen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Nach wie vor prägen die Auswirkungen des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die hohe Inflation sowie – wenn auch in immer geringerem Maße – die Covid-19-Pandemie das Bild.“<sup>2</sup> Trotz Leitzinsabhebung hatten sich die Aussichten für die Weltwirtschaft im Januar immerhin leicht aufgehellt: der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartete eine Wachstumsrate für die Weltwirtschaft von 2,9 % im Jahr 2023 – eine Aufwärtsrevision gegenüber der letzten Prognose aus dem Oktober 2022 von 0,2 Prozentpunkten. Die Weltwirtschaft sei damit „weit entfernt von einer Rezession auf globaler Ebene“<sup>3</sup>. Im Verlauf des ersten Halbjahres 2023 wurden diese Erwartungen im April zunächst um 0,1 Prozentpunkte auf 2,8 % nach unten korrigiert.<sup>4</sup> Die Weltwirtschaft befand sich laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) „auch zu Beginn des zweiten Quartals 2023 [...] in schwierigem Fahrwasser. Das Schreckgespenst einer Rezession scheint zwar überwunden, doch die Risiken für die globale Konjunktur bleiben weiterhin hoch.“<sup>5</sup> Der IWF hebt nach jüngster Prognose das erwartete Weltwirtschaftswachstum um 0,2 Prozentpunkte auf 3,0 % an.<sup>6</sup> Für IWF-Chefökonom Gourinchas mache die hohe Inflation allerdings weiter Sorgen – es sei „zu früh, um zu feiern“. Das erwartete Wirtschaftswachstum liegt damit unter dem Durchschnitt von 3,2 % in den Jahren 2010-2019.<sup>7</sup>

Auch auf europäischer Ebene wurden die Aussichten zu Jahresbeginn optimistischer eingeschätzt. Die Europäische Kommission spricht in ihrer Frühjahrsprognose aus dem Mai 2023 von „verbesserte[n] Aussichten vor dem Hintergrund anhaltender Herausforderungen. In einem herausfordernden globalen Umfeld zeigt sich die europäische Wirtschaft weiterhin widerstandsfähig. Niedrigere Energiepreise, weniger Lieferengpässe und ein starker Arbeitsmarkt haben zu einem moderaten Wachstum im ersten Quartal 2023 beigetragen, wodurch Ängste vor einer Rezession zerstreut wurden. [...] Nach einem Höchststand im Jahr 2022 ging die Gesamtinflation im ersten Quartal

---

<sup>2</sup> Internetveröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) vom 22.02.2023 / Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 03/2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/03/12-die-lage-der-weltwirtschaft.html>

<sup>3</sup> ebd

<sup>4</sup> Internetveröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) vom 23.05.2023 / Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 06/2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/06/14-weltwirtschaft.html>

<sup>5</sup> ebd

<sup>6</sup> Internetbericht der Tagesschau vom 25.07.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/iwf-prognose-deutschland-wirtschaft-schwaecher-100.html>

<sup>7</sup> Internetveröffentlichung des ifo Instituts zum Economics Experts Survey vom 13.02.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.ifo.de/fakten/2023-02-13/economic-experts-survey-weltweit-pessimistische-wachstumserwartungen-fuer-2023#:~:text=Im%20Mittel%20wird%20f%C3%BCr%202023,Mittel%20von%20einer%20Erholung%20aus.>

2023 vor dem Hintergrund eines drastischen Einbruchs der Energiepreise weiter zurück. Die Kerninflation (d. h. die Gesamtinflation ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel) erweist sich jedoch als hartnäckiger. Im März erreichte sie mit 7,6 % einen historischen Höchststand, dürfte aber während des Prognosezeitraums schrittweise zurückgehen [...]. Auf Jahresbasis dürfte die Kerninflation im Euro-Währungsgebiet 2023 bei durchschnittlich 6,1 % liegen.<sup>8</sup> Das BMWK kommt im Mai zu einer ähnlichen Einschätzung: „Auch im Euroraum bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt, hat sich aber zuletzt etwas aufgehellt.“<sup>9</sup> Nach Schätzungen des Statistikamtes Eurostat aus dem Juni 2023 rutschte die Eurozone mit einer gesunkenen Wirtschaftsleistung um 0,1 % entgegen den vorherigen Einschätzungen doch in eine milde Rezession.<sup>10</sup> Nach neuester Schätzung durch Eurostat aus dem August 2023 betragen die Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Euroraum im ersten Quartal 0,0 % und im zweiten Quartal 0,3 %.<sup>11</sup>

„Laut dem neuesten Update der Internationalen Energieagentur (IEA) wird der weltweite Zubau erneuerbarer Energiekapazitäten in diesem Jahr voraussichtlich um ein Drittel ansteigen, da die zunehmende politische Dynamik, höhere Preise für fossile Brennstoffe und Bedenken hinsichtlich der Energiesicherheit den starken Einsatz von Solar-PV und Windkraft vorantreiben. Das Wachstum soll sich im nächsten Jahr fortsetzen und die weltweite Gesamtkapazität an erneuerbarem Strom auf 4.500 GW steigen, was der gesamten Stromproduktion Chinas und der Vereinigten Staaten zusammen entspricht, heißt es in dem neuen Renewable Energy Market Update der IEA. Der weltweite Zubau erneuerbarer Kapazitäten wird im Jahr 2023 voraussichtlich um 107 GW auf über 440 GW ansteigen, der größte absolute Anstieg aller Zeiten. [...] Erneuerbare Energien stehen im Mittelpunkt der europäischen Reaktion auf die Energiekrise und beschleunigen dort ihr Wachstum.“<sup>12</sup>

„Die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben sich nach fast zwei Jahren intensiver Verhandlungen auf eine umfassende Neugestaltung der EU-Erneuerbaren-Richtlinie (RED III) geeinigt. Das europäische Ziel für Erneuerbare Energien wird damit von 32,5 % auf 45 % in 2030 deutlich angehoben, mit verbindlichen Zielen für die jeweiligen Sektoren. Zusätzlich werden durch die Anpassungen der RED auch auf europäischer Ebene Genehmigungsverfahren deutlich und dauerhaft beschleunigt.“<sup>13</sup>

„Die EU-Bürgerinnen und -Bürger stehen weiter mit deutlicher Mehrheit hinter der Energiewende. Das zeigt das jüngste Eurobarometer vom Juni 2023. Mehr als acht von zehn EU-Bürgerinnen und -Bürgern sind der Ansicht,

<sup>8</sup> Internetveröffentlichung der Europäischen Kommission vom 15.05.2023 zur Frühjahrsprognose 2023, Internetabruf vom 24.08.2023: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_23\\_2723](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_23_2723)

<sup>9</sup> Internetveröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) vom 23.05.2023 / Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 06/2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/06/14-weltwirtschaft.html>

<sup>10</sup> Internetveröffentlichung des Statistikamtes Eurostat vom 08.06.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/16921720/2-08062023-AP-DE.pdf/e52c2a69-ed77-9bd7-7f40-170042c568cf>

<sup>11</sup> Internetveröffentlichung des Statistikamtes Eurostat vom 16.08.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/17337861/2-16082023-AP-DE.pdf/03b87b11-9172-83c0-6b52-53437cbac70a>

<sup>12</sup> Internetveröffentlichung der Internationalen Energieagentur (IEA) vom 01.06.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.iea.org/news/renewable-power-on-course-to-shatter-more-records-as-countries-around-the-world-speed-up-deployment>

<sup>13</sup> Internetveröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) vom 30.03.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/03/20230330-durchbruch-fur-ambitionierten-ausbau-erneuerbarer-energien-bis-2030.html>

dass die EU massiv in Erneuerbare Energien wie Wind- und Solarenergie (85 %) investieren sollte [...]. 82 % europaweit sind dafür, die Abhängigkeit von russischer Energie schnellstmöglich zu beenden.“<sup>14</sup>

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Auch in Deutschland wurde zu Beginn des Jahres noch ein moderater Anstieg des BIP für 2023 vorausgesagt. So wurde in der Frühjahrsprojektion des BMWK noch ein Anstieg von 0,4 % prognostiziert.<sup>15</sup> Tatsächlich jedoch befindet sich die deutsche Wirtschaft in einer Rezession bzw. Stagnation. „Das BIP ist im zweiten Quartal 2023 gegenüber dem ersten Quartal 2023 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – nicht weiter gesunken (0,0 %). In den beiden vorherigen Quartalen war die deutsche Wirtschaftsleistung zum Vorquartal zurückgegangen (revidiert -0,1 % im ersten Quartal 2023 und -0,4 % im vierten Quartal 2022).“<sup>16</sup>

„Durch den Krieg in der Ukraine stiegen die Energiekosten in Deutschland massiv an und lösten eine Energiekrise aus. In nahezu allen Konsumbereichen kam es zu einem Preisanstieg, die Inflation kletterte in Rekordhöhen. All diese Faktoren wirken sich negativ auf die konjunkturelle Lage in Deutschland aus und bremsen das Wirtschaftswachstum.“<sup>17</sup> „Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Zukunft der deutschen Wirtschaft derzeit schlechter als noch im letzten Gutachten aus dem April 2023. Demnach könnte das reale BIP in diesem Jahr um 0,3 % schrumpfen. Im April hatte der IWF für 2023 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,1 % vorausgesagt. Damit ist Deutschland der einzige Staat aus der Reihe der stärksten Volkswirtschaften der Welt, für den die Prognose von einem negativen Wachstum ausgeht und für den der IWF die Prognose vom Frühjahr nicht verbessert hat.“<sup>18</sup>

„Die Bundesregierung erwartet folglich für das laufende und nächste Jahr ein deutliches Nachlassen der Inflationsdynamik mit einem Anstieg von +5,9 % in diesem und +2,7 % im kommenden Jahr. Für diesen Rückgang sprechen vor allem die inzwischen wieder deutlich rückläufigen Energiepreise, die eingeleiteten geldpolitischen Maßnahmen sowie die Entspannung bei den Lieferkettenengpässen.“<sup>19</sup>

---

<sup>14</sup> Internetveröffentlichung der Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 10.07.2023 zum neuen Eurobarometer, Internetabruf vom 24.08.2023: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/neues-eurobarometer-weiter-ruckhalt-fur-europaische-energiepolitik-und-unterstutzung-der-ukraine-2023-07-10\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/neues-eurobarometer-weiter-ruckhalt-fur-europaische-energiepolitik-und-unterstutzung-der-ukraine-2023-07-10_de)

<sup>15</sup> Internetveröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) vom 26.04.2023 zur Frühjahrsprojektion 2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2023.html>

<sup>16</sup> Internetveröffentlichung der Pressemitteilung Nr. 299 des Statistischen Bundesamtes vom 28.07.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/07/PD23\\_299\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/07/PD23_299_811.html)

<sup>17</sup> Internetveröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 28.07.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2284/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandsprodukts-der-deutschen-wirtschaft/>

<sup>18</sup> Internetveröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 26.07.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://de.statista.com/infografik/23188/iwf-prognose-zur-veraenderung-des-real-bip/>

<sup>19</sup> Internetveröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) vom 27.04.2023 zur Frühjahrsprojektion 2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/05/03-energiekrise-ueberwunden.html>

## 2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

„Die Energieversorgung Deutschlands wird grundlegend umgestellt – für eine sichere, klimaverträgliche und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. Ziel ist die Unabhängigkeit von fossilen Energien.“<sup>20</sup> Damit es gelingt, langfristig eine günstige, unabhängige und sicherere Energieversorgung sicherzustellen und gleichzeitig das Klima zu schützen, macht die Bundesregierung Tempo bei der Energiewende.

Durch das Wind-an-Land-Gesetz soll der Ausbau von Windenergieanlagen an Land erhöht und beschleunigt werden, indem die Bereitstellung der für den Windenergieausbau an Land notwendigen Flächen sichergestellt wird. „In einem Windenergieflächenbedarfsgesetz werden den Bundesländern erstmals verbindliche Flächenziele vorgegeben, die für die Windenergie an Land auszuweisen sind. Neue Sonderregelungen für die Windenergie an Land im Baugesetzbuch integrieren diese Flächenziele in das Planungsrecht und vereinfachen die Planungsverfahren zur Ausweisung von Windenergiegebieten. Das Wind-an-Land-Gesetz ist seit dem 1. Februar 2023 in Kraft. Mit dem Gesetz zur Änderung des Raumordnungsgesetzes und anderer Vorschriften wurde Artikel 6 der Verordnung (EU) 2022/2577 (EU-Notfall-Verordnung) unter anderem im Bereich Windenergie an Land umgesetzt. Hierzu wurde ein neuer § 6 in das Windenergieflächenbedarfsgesetz eingefügt. Die Regelung nutzt die auf europäischer Ebene geschaffenen, zeitlich befristeten Beschleunigungsmöglichkeiten für den Windenergieausbau an Land. Sie sieht Erleichterungen bei der Genehmigung von Windenergieanlagen an Land in ausgewiesenen Windenergiegebieten vor. Die Regelung ist seit Ende März 2023 in Kraft. Sie ist in neuen Genehmigungsverfahren verbindlich anzuwenden [...].“<sup>21</sup> Um die rechtssichere Umsetzung der neuen Vorschriften für die Windenergie an Land zu erleichtern, wurden mit der „Arbeitshilfe Wind-an-Land“ und der „Vollzugsempfehlung zu § 6 Windenergieflächenbedarfsgesetz“ zwei begleitende Leitfäden veröffentlicht.<sup>22</sup>

Auswertungen der Deutschen WindGuard zufolge waren zum Ende des ersten Halbjahres 2023 insgesamt 28.517 Windenergieanlagen an Land mit einer installierten Leistung von 59.343 MW errichtet.<sup>23</sup> Es wurden 331 neue WEA errichtet. Mit 1.565 MW sind bereits zur Jahresmitte 65 % der im Vorjahr insgesamt installierten Leistung erreicht. Von den 331 WEA wurden 80 im Rahmen von Repoweringprojekten errichtet. 198 WEA mit 239 MW wurden stillgelegt. Örtlich gesehen konzentriert sich der Zubau vor allem auf Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg. Die weiteren Bundesländer erreichen im Zubau jeweils weniger als 100 MW.

Gegenüber den Vorjahren wurden die Ausschreibungsmengen aufgrund der Steigerung der politischen Zubauziele erheblich erhöht.<sup>24</sup> Auch die zulässigen Höchstwerte wurden als Ausgleich für die Kostensteigerungen des vergan-

<sup>20</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung vom 12.07.2023, Internetabruf vom 24.08.2023:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/faq-energiewende-2067498#:~:text=Der%20Bruttostromverbrauch%20gilt%20nach%20EU,muss%20sich%20daf%C3%BCr%20sogar%20verdreifachen>

<sup>21</sup> Internetveröffentlichung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) vom 25.07.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/ErneuerbareEnergien/wind-an-land.html>

<sup>22</sup> ebd

<sup>23</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Erstes Halbjahr 2023“, Internetabruf vom 24.08.2023: [https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/06-zahlen-und-fakten/20230718\\_Status\\_des\\_Windenergieausbaus\\_an\\_Land\\_Halbjahr\\_2023.pdf](https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/06-zahlen-und-fakten/20230718_Status_des_Windenergieausbaus_an_Land_Halbjahr_2023.pdf)

<sup>24</sup> ebd

genen Jahres von 5,88 ct/kWh auf 7,35 ct/kWh erhöht. „In den beiden bisher durchgeführten Ausschreibungsrunden des Jahres wurden 2.999 MW bezuschlagt. Die Ausschreibungsrunden waren erheblich unterzeichnet, dennoch wurde im ersten Halbjahr 2023 beinahe so viel Leistung bezuschlagt wie im gesamten Vorjahr.“<sup>25</sup>

Für 2023 erwartet die Deutsche WindGuard einen Zubau von 2,7 GW bis 3,2 GW.<sup>26</sup> „Davon ausgehend, dass zwischen der Ausschreibung und der Realisierung der Kapazitäten rund 2 Jahre vergehen, wird ein Zubau von 12,8 GW im Jahr 2025 und fortan jährlich 10 GW angestrebt. Die jährlichen Zubauziele für 2023 und 2024 leiten sich aus Ausschreibungsvolumina im EEG 2021 ab und liegen darunter.“<sup>27</sup> Aus den Ausschreibungsmengen kann also das politisch anvisierte Zubauziel abgeleitet werden. „In der Vergangenheit konnten die Ausschreibungsmengen allerdings oftmals nicht gefüllt werden. Entsprechend liegt der tatsächlich erwartete Zubau unter den politischen Zielen. Unter der Annahme, dass die Realisierungsgeschwindigkeit unverändert bleibt, wurde Anfang des Jahres ein Zubau von 2,7 GW bis 3,2 GW für das Jahr 2023 prognostiziert.“<sup>28</sup>

### 2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

In Polen steht der Aufbau eines emissionsfreien Wirtschaftssystems mehr denn je im Fokus der Regierung. Auch im aktuellen Wahljahr ist dies zu erkennen: „Die Energiewende der Europäischen Union, einschließlich Polens, ist heute ein Wettlauf gegen die Zeit und andere Märkte – ein Wettlauf um stabile und niedrigere Energiepreise, neue Technologien und Potenziale. [...] Es ist an der Zeit, Entscheidungen zu treffen, die unsere Zukunft für die nächsten Jahrzehnte bestimmen werden.“<sup>29</sup> Die grüne Energiewende sei unvermeidlich und die Antwort auf aktuelle Herausforderungen und Krisen.<sup>30</sup> Das polnische Zentrum für Meinungsforschung CBOS befragte polnische Bürger zu ihrer Einstellung zum Ausbau der Windenergie in Polen. Die Ergebnisse sind eindeutig: Die große Mehrheit der Polen (83 %) befürwortet die Entwicklung der Onshore-Windenergie.<sup>31</sup>

Laut dem „Poland 2022 Energy Policy Review“<sup>32</sup> der International Energy Agency (IEA) hat Polen in den letzten Jahren bereits große Fortschritte im Streben nach Klimaneutralität gemacht.<sup>33</sup> Polen hat sich für die kommenden Jahre zum Ziel gesetzt, bis 2030 32 % der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zu gewinnen (gegenüber 18 % im Jahr 2020), wobei Windkraft (Offshore und Onshore) und Photovoltaik den größten Beitrag leisten sollen.<sup>34</sup>

---

<sup>25</sup> ebd

<sup>26</sup> ebd

<sup>27</sup> ebd

<sup>28</sup> ebd

<sup>29</sup> Internetveröffentlichung der Polish Wind Energy Association (PWEA) vom 12.06.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <http://psew.pl/en/2023/06/12/political-debate-energy-for-poland-visions-of-the-energy-sector-after-the-elections/>

<sup>30</sup> ebd

<sup>31</sup> Internetveröffentlichung der Polish Wind Energy Association (PWEA) vom 03.03.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <http://psew.pl/en/2023/03/03/83-of-poles-vote-for-onshore-wind/>

<sup>32</sup> Poland 2022 Energy Policy Review, veröffentlicht im Mai 2022 von der International Energy Agency (IEA), Internetabruf vom 24.08.2023: <https://iea.blob.core.windows.net/assets/b9ea5a7d-3e41-4318-a69e-f7d456ebb118/Poland2022.pdf>

<sup>33</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 12.05.2022, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.gov.pl/web/klimat/polityka-energetyczna-w-dobie-rosyjskiej-agresji>

<sup>34</sup> Poland 2022 Energy Policy Review, veröffentlicht im Mai 2022 von der International Energy Agency (IEA), Internetabruf vom 24.08.2023: <https://iea.blob.core.windows.net/assets/b9ea5a7d-3e41-4318-a69e-f7d456ebb118/Poland2022.pdf>

Im Jahr 2022 verdoppelte sich die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen.<sup>35</sup> Diese produzierten rund 5 TWh mehr als ein Jahr zuvor. Windkraftanlagen erzeugten rund 25 % (4 TWh) mehr im Vergleich zum Vorjahr. Die Windenergie erzielte im Energiemix 2022 das beste Ergebnis unter den Erneuerbaren Energien und trug 10,8 % zu den 21 % des aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Stroms bei.<sup>36</sup> Die im April aktualisierte Energiepolitik Polens bis 2040 (EPP2040) geht von einer Vervierfachung der EE-Kapazität aus: 68 % der installierten Kapazität im nationalen Stromnetz und mehr als 50 % Anteil an der Stromerzeugung.<sup>37</sup> Offshore-Wind soll im Jahr 2030 5,9 GW und im Jahr 2040 18 GW beitragen. Bei Onshore sollen es im Jahr 2030 14 GW und im Jahr 2040 20 GW sein.<sup>38</sup>

In Polen wurden in der Vergangenheit Gesetzesänderungen mit grundsätzlichen Auswirkungen auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien verabschiedet. Die Gesetzesänderungen beinhalten u. a.:

- die Einführung der, im März 2023 gekippten, 10H-Regelung. Diese bedeutete, dass der Abstand der WEA zu Ortschaften, Wohnbebauung und Naturreiservaten mindestens der 10-fachen Anlagenhöhe (bis Rotorblattspitze) entsprechen musste. Anfang 2023 wurde die lange diskutiert und geplante Liberalisierung der 10H-Regel zur Tatsache.<sup>39</sup> Die Liberalisierung bedeutet neue Chancen für die Onshore-Windenergie nach mehreren Jahren der Stagnation.<sup>40</sup> Die Eignungsgebiete wurden durch die Regel drastisch reduziert, wodurch sie sich blockierend auf den Ausbau der Windenergie ausgewirkt hat. Nach der Novellierung des Gesetzes dürfen Windenergieanlagen auf der Grundlage eines Bebauungsplans mit einem Mindestabstand von 700 m zu Wohngebäuden errichtet werden.
- die Einführung eines Auktionsmodells – seit 2016 müssen Betreiber von Windenergie- und Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung größer 40 kW an einem Auktionsverfahren teilnehmen. Den Zuschlag erhalten, ähnlich wie im deutschen Auktionsverfahren, die jeweils niedrigsten Gebote. Die sich daraus ergebende Einspeisevergütung gilt für eine Dauer von 15 Jahren ab Inbetriebnahme. Gegenstand der Versteigerung sind die Megawattstunden, die ein Betreiber in den 15 Jahren zu produzieren garantiert. Für Unterproduktion über einen Toleranzkorridor hinaus müssen Strafzahlungen geleistet werden, für Überproduktion wird keine Vergütung, sondern der Schwarzstrompreis gezahlt. Auf Basis der seit Anfang 2022 einschlägigen Genehmigung der Europäischen Kommission gilt das Auktionssystem noch mindestens bis Ende 2027.<sup>41</sup>
- den Wegfall der Stromabnahmepflicht durch die Energieversorger – seit 2018 entfällt die Pflicht des Netzbetreibers zur Abnahme und zum Verkauf des Stroms aus erneuerbaren Quellen. Vor diesem Hintergrund hat

<sup>35</sup> Internetveröffentlichung von WysokieNapiecie.pl vom 23.01.2023, Internetabruf vom 24.08.2023:

<https://wysokienapiecie.pl/81733-produkcja-energii-elektrycznej-w-polsce/>

<sup>36</sup> Internetveröffentlichung der Polish Wind Energy Association (PWEA) vom 23.05.2023, Internetabruf vom 24.08.2023:

<http://psew.pl/en/2023/05/23/new-rules-for-onshore/>

<sup>37</sup> Internetveröffentlichung der Polish Wind Energy Association (PWEA) vom 11.05.2023, Internetabruf vom 24.08.2023:

<http://psew.pl/en/2023/05/11/wind-energy-in-poland-level-up-pwea-2023-in-serock/>

<sup>38</sup> ebd

<sup>39</sup> Internetveröffentlichung der Polish Wind Energy Association (PWEA) vom 23.05.2023, Internetabruf vom 24.08.2023:

<http://psew.pl/en/2023/05/23/new-rules-for-onshore/>

<sup>40</sup> ebd

<sup>41</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 30.11.2021, Internetabruf vom 24.08.2023:

<https://www.gov.pl/web/klimat/komisja-europejska-zgodzila-sie-na-wydluzenie-systemu-aukcyjnego-dla-oze-do-31-grudnia-2027-roku>

Prokon seine im Jahr 2022 produzierte Energiemenge zu einem fixierten Preis veräußert und die erwartete Produktion für 2023 sowie teilweise für 2024 bereits ebenfalls vertraglich zum Festpreis fixiert. Aufgrund der in den vergangenen Jahren zu beobachtenden Preisvolatilität wurden zudem die erwarteten Ausreichungen an grünen Zertifikaten für die Jahre 2023 vollständig und 2024 teilweise zum Festpreis vertraglich fixiert.

„Am 25. April 2023 verabschiedete der Ministerrat einen vom Minister für Klima und Umwelt vorgelegten Gesetzesentwurf zur Änderung des Gesetzes über erneuerbare Energiequellen und einiger anderer Gesetze. Die vorgeschlagenen Lösungen zielen darauf ab, den Anteil erneuerbarer Energiequellen am heimischen Energieverbrauch weiter zu erhöhen. Die neuen Regelungen passen auch das polnische Recht an die Regelungen der Europäischen Union im Bereich der Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen an.“<sup>42</sup>

„Onshore-Wind gewinnt jedes Jahr an Dynamik. Ungeachtet der 10H-Regel konnte die installierte Kapazität kontinuierlich gesteigert werden. Mit den liberalisierten Standortbestimmungen für Windparks erwartet uns nun ein Investitionsboom. Die Windenergie wird es ermöglichen, die ehrgeizigen Ziele der EPP2040 viel schneller zu erreichen, vorausgesetzt, die Kapazität Erneuerbarer Energien wird vervierfacht, davon sollen 20 GW im Jahr 2040 an Land sein.“, so Janusz Gajowiecki, Präsident des Polnischen Windenergieverbandes.<sup>43</sup>

#### 2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 die CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen.<sup>44</sup> Im Klimabericht zum Stand der Umsetzung der Klimapolitik im Frühjahr 2023 heißt es: „Der zügige Ausstieg aus fossilen Brennstoffen bei der Strom- und Wärmeerzeugung wird in den kommenden Jahren vollzogen. Auch im Bereich des Emissionshandels könnten die Emissionsreduktionen schneller ausfallen als erwartet. Die Investitionen in den grünen Wandel nehmen zu, und der Übergang wird durch die hohen Preise für Emissionszertifikate beschleunigt.“<sup>45</sup> Auch das Umweltministerium und das Finnische Meteorologische Institut machen deutlich, was erforderlich ist, um die Klimaziele zu erreichen, indem sie den Syntheseberichts des Weltklimarats IPCC aufgreifen: „Insbesondere im Energiesystem sind erhebliche Veränderungen erforderlich. Um die globale Erwärmung auf 2 oder 1,5 Grad zu begrenzen, sind eine Reduzierung des Einsatzes fossiler Brennstoffe, eine emissionsfreie Stromerzeugung, der Übergang zu kohlenstoffarmen Brennstoffen sowie eine Steigerung der Energieeffizienz und Energieeinsparungen erforderlich.“<sup>46</sup>

Der Erzeugungsanteil der Erneuerbaren Energien lag in 2022 bei 54 %.<sup>47</sup> Es wurden rund 11,5 TWh aus Windener-

<sup>42</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 25.04.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://www.gov.pl/web/klimat/dalsze-wsparcie-dla-rozwoju-oze-w-polsce--rada-ministrow-przyjela-projekt-ustawy-w-tym-zakresie>

<sup>43</sup> Internetveröffentlichung der Polish Wind Energy Association (PWEA) vom 23.05.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <http://psew.pl/en/2023/05/23/new-rules-for-onshore/>

<sup>44</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Umweltministeriums, Internetabruf vom 25.04.2023: <https://ym.fi/en/climate-neutral-finland-2035>

<sup>45</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Umweltministeriums vom 14.07.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://ym.fi/en/-/annual-climate-report-additional-measures-are-needed-to-achieve-climate-targets>

<sup>46</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Umweltministeriums vom 20.03.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: <https://ym.fi/en/-/ipcc-report-decisions-made-now-have-impacts-for-thousands-of-years-climate-change-challenges-can-be-met-with-swift-and-extensive-action>

<sup>47</sup> Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2022 – Electricity (PDF) vom 12.01.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: [https://energia.fi/en/newsroom/publications/energy\\_year\\_2022\\_-\\_electricity.html#material-view](https://energia.fi/en/newsroom/publications/energy_year_2022_-_electricity.html#material-view)

gie produziert wurden, was rund 14,1 % der gesamten finnischen Stromerzeugung ausmacht. Ende 2022 waren in Finnland Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 5.677 MW installiert. Zum Halbjahr 2023 sind es 6.116 MW, ein Zubau von 439 MW.<sup>48</sup> Im ersten Halbjahr sind außerdem 75 WEA installiert worden. Die Gesamtzahl der WEA in Finnland beträgt nun 1.468 Anlagen. In 2022 betrug der Zubau 431 Anlagen.<sup>49</sup>

Für neue Windparks gibt es keine staatlich geförderte Einspeisevergütung über Ausschreibungsverfahren. Derzeit sind 580 WEA in 33 Windparks im Bau, die rein marktbasiert vergütet werden. Mit einer installierten Leistung von 95 MW, 40 MW und 53 MW machen die von Prokon entwickelten Projekte Storbötet, Björkliden und Lumivaara ca. 6 % des erwarteten Ausbaus von 2023 bis 2025 (ca. 3.232 MW) aus.<sup>50</sup>

## 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 30. Juni 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

	30.06.2023		31.12.2022		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.804	2,9	20.516	2,9	-712
Sachanlagen	356.748	51,8	360.263	50,9	-3.515
Finanzanlagen	36.084	5,2	20.093	2,8	15.991
Vorräte	15.006	2,2	12.838	1,8	2.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.995	1,7	17.585	2,5	-5.590
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.244	0,3	2.223	0,3	21
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.234	0,8	6.110	0,9	-876
Sonstige Vermögensgegenstände	23.056	3,3	17.919	2,5	5.137
Wertpapiere	16.540	2,4	18.706	2,6	-2.166
Liquide Mittel	166.840	24,2	199.368	28,1	-32.527
Rechnungsabgrenzungsposten	1.704	0,2	951	0,1	753
Aktive latente Steuern	33.098	4,8	31.833	4,5	1.266
<b>Summe</b>	<b>688.353</b>	<b>100,0</b>	<b>708.403</b>	<b>100,0</b>	<b>-20.051</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20,1 Mio. € reduziert. Folgende Bilanzpositionen haben sich im Wesentlichen im Berichtszeitraum reduziert:

- Liquide Mittel um 32,5 Mio. €
- Sachanlagen um 3,5 Mio. €

<sup>48</sup> Internetveröffentlichung der Finnish Wind Power Association vom 30.06.2023, Internetabruf vom 24.08.2023:

[https://tuulivoimayhdistys.fi/media/wind\\_power\\_stats\\_fin\\_first\\_half\\_2023\\_in\\_english.pdf](https://tuulivoimayhdistys.fi/media/wind_power_stats_fin_first_half_2023_in_english.pdf)

<sup>49</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Bundesverbandes für Windenergie vom 30.06.2023, Internetabruf vom 24.08.2023:

<https://tuulivoimayhdistys.fi/en/wind-power-in-finland/projects-under-construction>

<sup>50</sup> ebd

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,6 Mio. €
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 0,9 Mio. €
- Wertpapiere um 2,2 Mio. €
- Immaterielle Vermögensgegenstände um 0,7 Mio. €

Gegenläufig entwickelten sich im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzposten:

- Finanzanlagen mit 16,0 Mio. €
- Sonstige Vermögensgegenstände mit 5,1 Mio. €
- Vorräte mit 2,2 Mio. €
- Aktive latente Steuern mit 1,2 Mio. €
- Rechnungsabgrenzungsposten mit 0,8 Mio. €

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug im Berichtszeitraum 240,9 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 33,8 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der liquiden Mittel aufgrund des geleisteten Kapitalsdienstes der Anleihe.

	30.06.2023		31.12.2022		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>PASSIVA</b>					
Geschäftsguthaben	214.420	31,1	215.142	30,4	-722
Kapitalrücklagen	2.734	0,4	2.734	0,4	0
Ergebnisrücklagen	6.829	1,0	6.829	1,0	0
Gewinnvortrag	42.324	6,1	23.192	3,3	19.132
Dividendenausschüttung	0	0,0	-10.804	-1,5	10.804
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	6.056	0,9	32.246	4,6	-26.189
Einstellung in Rücklagen	0	0,0	-2.309	-0,3	2.309
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung nicht beherrschende Anteile	-966	-0,1	-7.745	-1,1	6.778
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	308	0,0	196	0,0	112
Steuerrückstellungen	339	0,0	353	0,0	-14
Sonstige Rückstellungen	10.017	1,5	6.842	1,0	3.175
Anleiheverbindlichkeiten	35.199	5,1	34.915	4,9	284
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	233.565	33,9	266.931	37,7	-33.366
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	69.117	10,0	65.091	9,2	4.026
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0,0	0	0,0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.970	0,4	8.798	1,2	-5.828
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	0,0	0	0,0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	2.629	0,4	0	0,0	2.629
Rechnungsabgrenzungsposten	13.236	1,9	12.291	1,7	945
Passive latente Steuern	3.314	0,5	3.348	0,5	-34
<b>Summe</b>	<b>46.251</b>	<b>6,7</b>	<b>50.353</b>	<b>7,1</b>	<b>-4.102</b>
	<b>688.353</b>	<b>100,0</b>	<b>708.403</b>	<b>100,0</b>	<b>-20.051</b>

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttungen, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 30.06.2023 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 214,4 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 20,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der jährlichen Tilgung der Anleihe in Höhe von 33,4 Mio. €.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 23,4 Mio. € (Vj. 22,4 Mio. €), Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 6,1 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) und Zinsansprüche aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €), Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) sowie Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4,0 Mio. € (Vj. 60,7 Mio. €) im Berichtszeitraum geht im Wesentlichen auf die Fremdkapitalfinanzierungen des deutschen Teilkonzerns zurück.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

#### 2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 141,1 Mio. € besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben und Finanzmittelanlagen mit Laufzeiten über 3 Monaten in Höhe von 25,8 Mio. € und eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 38,1 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Konzern weist im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 20,5 Mio. €, einen Cashflow aus Investitionstätigkeiten von 4,6 Mio. € und einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -40,0 Mio. € aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb, der Realisierung von Projekterlösen und dem Energiehandel entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-16,3 Mio. €), Sachanlagenvermögen (-12,9 Mio. €) sowie immaterielle Vermögensgegenstände (-0,7 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (14,2 Mio. €), erhaltene Zinsen (0,9 Mio. €) und Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (19,2 Mio. €) gegenüber.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihen tilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -36,1 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-9,9 Mio. €) und Auszahlung von gekündigten Geschäftsanteilen (-5,6 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (4,8 Mio. €) und Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten (6,8 Mio. €) gegenüber.

Es ist weiterhin geplant, dass sich der Konzern durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe der Muttergesellschaft bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig in jeweils eigenständigen Gesellschaften erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

## 2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 30.06.2023		01.01.- 30.06.2022		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>Ertragslage</b>					
1. Umsatzerlöse	63.661	100,0	86.854	100,0	-23.193
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	344	0,5	-212	-0,2	556
3. Sonstige betriebliche Erträge	21.791	34,2	7.273	8,4	14.518
4. Materialaufwand	-13.502	-21,2	-15.667	-18,0	2.165
5. Personalaufwand	-10.861	-17,1	-10.633	-12,2	-227
6. Abschreibungen	-22.805	-35,8	-21.371	-24,6	-1.434
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.926	-43,9	-19.840	-22,8	-8.086
<b>8. Betriebsergebnis</b>	<b>10.703</b>	<b>16,8</b>	<b>26.404</b>	<b>30,4</b>	<b>-15.701</b>
9. Erträge aus Zinsen, Beteiligungen und Wertpapieren	1.115	1,8	777	0,9	338
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-256	-0,4	-876	-1,0	621
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.213	-8,2	-5.129	-5,9	-83
<b>12. Ergebnis vor sämtlichen Steuern</b>	<b>6.349</b>	<b>10,0</b>	<b>21.175</b>	<b>24,4</b>	<b>-14.825</b>
13. Ertragssteuern	276	0,4	-2.559	-2,9	2.836
14. Sonstige Steuern	-477	-0,7	-463	-0,5	-14
<b>15. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>6.149</b>	<b>9,7</b>	<b>18.153</b>	<b>20,9</b>	<b>-12.003</b>
16. nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn/Verlust	-93	-0,1	4	0,0	-98
<b>17. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<b>6.056</b>	<b>9,5</b>	<b>18.157</b>	<b>20,9</b>	<b>-12.101</b>

Das Konzernergebnis des ersten Halbjahres 2023 beläuft sich auf 6,1 Mio. €.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2023	01.01.-30.06.2022
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	47.757	62.841
	Projektentwicklung und Bau	0	8.133
	Energiehandel	10.660	11.371
	Service und Wartung	4.586	3.780
	Sonstige	658	729
	<b>Gesamt</b>	<b>63.661</b>	<b>86.854</b>
Regionen	Inland	54.130	75.708
	EU	9.531	11.146
	<b>Gesamt</b>	<b>63.661</b>	<b>86.854</b>

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 23,2 Mio. € reduziert. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf niedrigere Umsätze aus Einspeisevergütungen und Projektentwicklung sowie auf niedrigere Erlöse aus dem Bereich Energiehandel zurückzuführen.

Die Bestandsveränderungen zeigen - wie im Vorjahr - Veränderungen im Bereich der grünen Zertifikate in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 21,8 Mio. € (Vj. 7,3 Mio. €) sind im Wesentlichen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen 14,1 Mio. € (Vj. 6,1 Mio. €), Erträge aus der Schlussverteilung der A-SPV 4,8 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Erträge gem. StromPBG 1,3 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Erträge aus Versicherungsentschädigungen 0,1 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) und Erträge aus Auflösung von Rückstellungen 1,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 27,9 Mio. € (Vj. 19,8 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten sowie Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 5,2 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €) sind insbesondere auf Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe und Zinsaufwendungen für Bankkredite zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Berichtszeitraum enthalten latente Steuererträge in Höhe von 5,4 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandswindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des ersten Geschäftshalbjahres 2023 beträgt 6,1 Mio. €.

#### 2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsleitung

Für den Prokon-Konzern hat sich das erste Halbjahr 2023 im Hinblick auf den erwarteten Gesamtumsatz – aufgrund schwacher Windverhältnisse und stark gefallener Strompreise – negativ zum Plan entwickelt. Dennoch wurde ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich erwirtschaftet und in der Folge ein Konzern-Halbjahresergebnis in Höhe von 6,1 Mio. € erzielt.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Situation des Prokon Konzerns trotz der Entwicklungen im ersten Halbjahr 2023 verhalten optimistisch. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die Vermarktungskonditionen für die erzeugte Energie – nach kurzzeitiger positiver Entwicklung – wieder deutlich verschlechtert haben und - in Verbindung mit der stark gestiegenen Teuerungsrate die Investitionskraft mittelfristig beeinträchtigt ist. Im Bereich Projektentwicklung und Bau zeigen sich unverändert eine erschwerte Flächensicherung und – trotz aller Bemühungen der Regierungen in den für Prokon relevanten Ländern – langwierige Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer. Das bis Anfang 2022 niedrige Zinsniveau, das den Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen ermöglichte, hat sich stark nach oben entwickelt, was die Wirtschaftlichkeit von neu entwickelten Projekten belastet.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffern beurteilt die Geschäftsleitung die Finanz- und Vermögenslage als geordnet.

Im Fokus der Geschäftsleitung steht unverändert eine Optimierung der Kostenstruktur sowie der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Rückbau der Windparks, die ihre maximale Betriebslaufzeit erreichen, einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen und die Potentiale neuer Windparks noch besser für die Genossenschaft ausschöpfen zu können.

### 3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

#### 3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

Chancen und Risiken können sich aus der Energiepolitik der Europäischen Kommission und der Bundesregierung ergeben.

Der politische Druck zum Vorantreiben der Energiewende wird erhöht. So wird zum Beispiel das EEG in regelmäßigen Abständen überarbeitet und mit jeder Novelle werden weitreichende Veränderungen beschlossen und definierte Ziele werden immer ambitionierter. Die letzte Novelle mit dem EEG 2023 als Teil eines Pakets von Gesetzen verschärft die Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien: bis 2030 soll der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch 80 % (vormals 65 %) betragen.<sup>51</sup> Erstmals ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien dabei konsequent auf den 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet. Darüber hinaus werden Ausschreibungsmengen deutlich erhöht. Parallel werden durch das Wind-an-Land-Gesetz die für Windkraftanlagen zur Verfügung stehenden Flächen ausgeweitet und Genehmigungsverfahren beschleunigt.

Auch in der am 31.08.2021 in Kraft getretenen Änderung des Klimaschutzgesetzes bestehen Chancen für die Erneuerbaren Energien. Darin hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 % gegenüber 1990 reduziert werden.<sup>52</sup>

Auch auf Ebene der EU sind zunehmend verschärfte Ambitionen der Politik zu erkennen: „Erneuerbare Energien stehen im Mittelpunkt der Pläne der EU, die darauf abzielen, [...] von fossilen Brennstoffen aus Russland unabhängig zu werden und die Klimakrise zu bewältigen. Energie aus erneuerbaren Quellen ist die günstigste und sauberste verfügbare Energie und kann in der EU erzeugt werden, sodass weniger Importe nötig sind.“<sup>53</sup> Mit dem REPowerEU-Plan strebt die EU an, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland beenden, indem sie „den Ausbau der Erneuerbaren Energien beschleunigt, die Energieeffizienz verbessert, höhere Energieeinsparungen erzielt und die Energieversorgung diversifiziert.“<sup>54</sup>

---

<sup>51</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 23.09.2022, Internetabruf vom 21.03.2023: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/10/05-neuer-schwung-fuer-erneuerbare-energien.html>

<sup>52</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung, Internetabruf vom 21.03.2023: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672>

<sup>53</sup> Gesamtbericht über die Tätigkeiten der Europäischen Union, veröffentlicht 2023 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 24.04.2023: <https://op.europa.eu/webpub/com/general-report-2022/de/>

<sup>54</sup> ebd

Seit dem Beginn der russischen Invasion hat sich die EU nach eigenen Aussagen inzwischen aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus Russland gelöst. „Künftig baut die EU auf Erdgas aus anderen Ländern. Mit dem Programm REPowerEU baut Europa zudem den Anteil Erneuerbarer Energien aus. Von der Leyen setzt auf den weiteren Ausbau von Windkraft und Solarstrom, sie sagte: „Wir sollten auch in diesem Jahr eine Verdoppelung der neuen Kapazitäten Erneuerbarer Energien anstreben.“<sup>55</sup>

Auch aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld ergeben sich Chancen und Risiken für den Ausbau der Windenergieanlagen. „Die wirtschaftlichen Aussichten sind nach wie vor mit einem außergewöhnlichen Maß an Unsicherheit behaftet, da Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine anhält und das Potenzial für weitere wirtschaftliche Störungen noch lange nicht ausgeschöpft ist. Die größte Bedrohung geht von ungünstigen Entwicklungen auf dem Gasmarkt und dem Risiko von Engpässen, insbesondere im Winter 2023-24, aus. Die EU hat derzeit, zwei Monate vor Fristende, bereits 90 % des Gasspeicherziels erreicht.<sup>56</sup> Neben der Gasversorgung bleibt die EU direkt und indirekt weiteren Schocks auf anderen Rohstoffmärkten ausgesetzt, die von geopolitischen Spannungen herrühren. Auch eine länger anhaltende Inflation und mögliche ungeordnete Anpassungen der globalen Finanzmärkte an das neue Hochzinsumfeld bleiben wichtige Risikofaktoren. Beide werden durch die mögliche Inkonsistenz zwischen finanz- und geldpolitischen Zielen noch verstärkt.“<sup>57</sup> Der Bau von Windenergieanlagen wird unter diesen Rahmenbedingungen u. a. in Bezug auf Projektfinanzierung und -wirtschaftlichkeit beeinflusst. Für den, laut GWEC, boomenden Markt für Windenergie geht daraus ein weiteres Risiko in Bezug auf die Lieferung von Anlagen hervor.<sup>58</sup> Hersteller haben, u. a. aufgrund von Kostensteigerungen, Personal- und Produktionskapazitäten gekürzt. Gleichzeitig blieben im Jahr 2021 bspw. 10 % der möglichen Ausbauprozentsätze ungenutzt. Es zeigt sich also der politische Wille, Klimaschutz und Ausbau Erneuerbarer Energien voranzutreiben. Auf Seiten der Umsetzung der Vorhaben besteht Aufholbedarf. Darüber hinaus steht die Realisierbarkeit gesetzter Ziele in Frage. Auf die Projektentwicklung besteht dabei unverändert Druck durch die Flächenverknappung sowie die erschwerten Genehmigungsverfahren aufgrund verschärfter naturschutzrechtlicher Anforderungen.

Es gilt weiterhin: „Richtschnur der deutschen und europäischen Energiepolitik ist das energiepolitische Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit.“<sup>59</sup> Laut Statista kann Strom aus Erneuerbaren Energien je nach verwendeter Technologie deutlich preiswerter produziert werden als Strom, der in konventionellen

---

<sup>55</sup> EU-Nachrichten 01/2023, veröffentlicht am 19.01.2023 von der Europäischen Kommission, Vertretung in Deutschland, Internetabruf am 24.04.2023: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/413d06ea-a1e3-11ed-b508-01aa75ed71a1/language-de/format-PDF/source-284510417>

<sup>56</sup> Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 21.08.2023, Internetabruf vom 24.08.2023: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/winter-vorbereitung-eu-erreicht-vorzeitig-das-gas-speicherziel-von-90-prozent-2023-08-21\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/winter-vorbereitung-eu-erreicht-vorzeitig-das-gas-speicherziel-von-90-prozent-2023-08-21_de)

<sup>57</sup> Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 11.11.2022, Internetabruf vom 24.04.2023: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11_de)

<sup>58</sup> Vgl. Global Wind Report 2023 vom Global Wind Energy Council (GWEC) vom 27.03.2023, Internetabruf vom 24.04.2023: <https://gwec.net/globalwindreport2023/> (Download verfügbar)

<sup>59</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 20.10.2022, Internetabruf vom 21.03.2023: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/#:~:text=Bis%20zum%20Jahr%202050%20soll,aus%20Versorgungssicherheit%2C%20Bezahlbarkeit%20und%20Umweltvertr%C3%A4glichkeit.>

Kraftwerken gewonnen wird. Das zeigt eine Untersuchung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE. Demnach ist Strom aus Gasturbinen und Steinkohlekraftwerke am teuersten in der Produktion. Demnach liegen hier die Kosten zwischen 11 und 29 Cent pro Kilowattstunde. Am preiswertesten kann Energie hingegen durch Onshore-Windanlagen und Photovoltaikanlagen in Strom verwandelt werden.<sup>60</sup>

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem bereits im Jahr 2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte, inzwischen gekippte, sogenannte 10H-Regelung, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Anlagenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltete sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd. Im März 2023 wurde die Änderung dieser beschlossen. Dies soll den Weg für die Entwicklung neuer Windprojekte ebnen. Mit der Anpassung der 10H-Regelung ist lediglich die erste Hürde genommen. Veraltete Netzinfrastruktur birgt das Risiko nicht ausreichender Kapazität für den Anschluss neuer Stromerzeugungsanlagen. Durch Optimierung der Nutzung vorhandener Anschlussleistungen, sogenanntes „Cable Pooling“, können Anschlussbarrieren zu Stromnetzen verringert werden.<sup>61</sup>

Die Stromversorgung Polens basiert vor allem auf kohlebetriebenen Kraftwerken. Die ältesten Kraftwerke werden in den kommenden Jahren stillgelegt. Die dadurch entstehenden Lücken in der Stromversorgung können durch Erneuerbare Energien geschlossen werden. Die Windenergie ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil des polnischen Energiemixes. Die Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der Windenergie an Land und auf See wird dazu beitragen, Polen auf eine CO<sub>2</sub>-arme Energieversorgung umzustellen.

### 3.1.1 Chancen

Die politischen Entscheidungsträger – sowohl auf europäischer als auch auf Bundesebene – sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden.

Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell des Konzerns. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen der Rahmenbedingungen gut aufge-

---

<sup>60</sup> Internetveröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 21.02.2022, Internetabruf vom 21.03.2023:

<https://de.statista.com/infografik/26886/stromgestehungskosten-fuer-erneuerbare-energien-und-konventionelle-kraftwerke-in-deutschland/>

<sup>61</sup> Internetveröffentlichung des Ministeriums für Klima und Umwelt vom 22.12.2022, Internetabruf vom 21.04.2023:

<https://www.gov.pl/web/klimat/wiceminister-ireneusz-zyska-na-konferencji-areopag-energetyki-odnawialnej>

stellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 und EEG 2023 novellierte Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel Prokons, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung mit dem EEG 2023 und dem Wind-an-Land-Gesetz im sogenannten Osterpaket 2022 ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene nochmals verschärft. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien. Hervorgerufen durch den Ukraine-Krieg besteht die Möglichkeit, dass diese Akzeptanz sich noch weiter erhöht und zudem die in den vergangenen Monaten herrschenden hohen Marktpreise für erzeugte Erneuerbare Energie auf hohem Niveau verbleiben.

### **3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem**

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Es wurde ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von

Risiken. Die Zertifizierung des Unternehmens nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. Die in einem Turnus von zwei Jahren erfolgende sogenannte Rezertifizierung ist zuletzt in 2021 durchgeführt worden.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Geschäftsleitung in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

### 3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 % bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum 30. Juni 2023 nur noch eingeschränkt besteht.

#### 3.2.1.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis bildet sich im Rahmen der Strombörse (TGE) und unterliegt deutlichen Schwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen eines Direktvermarktungsvertrages den Preis für die Jahre 2023 vollständig sowie für 2024 teilweise fixiert. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen eines weiteren Direktvermarktungsvertrages den Preis für die Jahre 2023 vollständig und 2024 teilweise fixiert.

In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaft gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen. Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten der polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet Prokon mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

### 3.2.1.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus Darlehensforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochterunternehmen wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten. Die aktuellen Forderungsausfallquoten liegen unter einem Prozent.

### 3.2.1.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Konzern den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

### 3.2.1.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.<sup>62</sup> Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

### 3.2.1.5 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

---

<sup>62</sup> vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

### 3.2.1.6 Steuerliche Risiken

Im Juni 2022 hat eine Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2018 bis 2020 begonnen. Diese ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts noch nicht abgeschlossen. Für derzeit erkennbare Risiken aus dieser Betriebsprüfung wurden angemessene Rückstellungen gebildet.

### 3.2.1.7 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben. Ein weiteres regulatorisches Risiko besteht in der Kurzfristigkeit umgesetzter Gesetzgebungsvorhaben wie z. B. die Regelung zur Übererlösabschöpfung aus den einschlägigen Gesetzen der für Prokon relevanten Länder.

### 3.2.1.8 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.<sup>63</sup> Die Prokon eG ist durch ihre Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können.

Die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 hat zwischenzeitlich zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf deutsche Unternehmen infolge von Produktionseinschränkungen und Lieferengpässen. Der Ukraine-Krieg hat verstärkende Wirkung entfaltet. Die Auswirkungen sind insbesondere in Form hoher Inflationsrate sowie Anstieg des Zinsniveaus, aber auch in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen zu beobachten. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich daraus im unterschiedlichen Umfang Nachteile für Prokon ergeben. Insbesondere ist für zukünftig umzusetzende Projekte zu

<sup>63</sup> vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

erwarten, dass sich die zu beobachtenden Preis- und Zinserhöhungen negativ auf deren Wirtschaftlichkeit auswirken werden.

### 3.3 Prognosebericht

#### 3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergieanlagen in Deutschland und Finnland
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen als weitere Kernkompetenz
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie Service und Wartung für Windparks von Dritten
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien
- Verdoppelung der im Jahr 2022 erreichten Erzeugungsmenge bis 2030

#### 3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende:
  - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
  - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

### 3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023 wird im Konzern eine Eigenkapitalquote größer 25 % angestrebt.

#### 3.4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2023 wird ein Umsatz in Höhe von 109 - 119 Mio. € sowie ein positives Ergebnis vor Steuern

im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projekterlöse, Erlöse aus dem Energiehandel und Erlöse aus dem Bereich Service und Wartung von externen Windparks. Im Geschäftsbereich Energiehandel ist keine signifikante Neukundengewinnung vorgesehen.

#### 3.4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Umsetzungsmöglichkeiten für zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Gesamtumsatz in Höhe von 15 - 18 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag vor Währungskursschwankungen erwartet.

In der finnischen Tochtergesellschaft werden für das Jahr 2023 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt rund 14 Mio. € prognostiziert. Diese sollen sich aus der Teil-Veräußerung von Windparkprojekten ergeben. Diese sowie weitere in Planung befindliche Projekte werden weiter von der finnischen Gesellschaft betreut bzw. im Wege von Dienstleistungsverträgen für Investoren umgesetzt.

### 3.5 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

#### Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr beschäftigte der Prokon Konzern – neben zwei Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft – durchschnittlich 364 Arbeitnehmer (Vj. 335 Arbeitnehmer). Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	342	13	9	364
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	162	130	292
davon in Teilzeit	58	14	72
<b>Summe</b>	<b>220</b>	<b>144</b>	<b>364</b>

#### 3.6 Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich

auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Konzernergebnis vor Steuern im oberen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich angestrebt.

#### 4. Grundzüge des Unternehmens

Mit annähernd 40.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) die mitgliederstärkste Energiegenossenschaft in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

## 5. Nachtragsberichterstattung

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 25. September 2023

---

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Andreas Neukirch  
- Vorstand -

**KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2023**  
**A K T I V A**

	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.648.363	7.476.183
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.155.694	13.039.786
	<u>19.804.057</u>	<u>20.515.969</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	45.385.867	45.174.145
2. Technische Anlagen und Maschinen	279.713.285	264.616.140
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.027.313	7.428.559
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.621.362	43.043.735
	<u>356.747.827</u>	<u>360.262.579</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	829.817	819.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.243.905	3.288.821
3. Beteiligungen	355.539	355.539
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.788.364	14.762.334
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	866.000	866.000
	<u>36.083.625</u>	<u>20.092.511</u>
	<u>412.635.509</u>	<u>400.871.059</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.636.034	12.826.996
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	369.936	11.098
	<u>15.005.970</u>	<u>12.838.094</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.995.142	17.585.440
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.243.944	2.223.043
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.233.987	6.110.023
4. Sonstige Vermögensgegenstände	23.055.799	17.918.647
	<u>42.528.872</u>	<u>43.837.153</u>
III. WERTPAPIERE		
1. sonstige Wertpapiere	16.539.997	18.705.831
	<u>16.539.997</u>	<u>18.705.831</u>
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	166.840.321	199.367.689
	<u>240.915.160</u>	<u>274.748.767</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	1.703.586	950.541
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		
	33.098.254	31.832.693
	<u>688.352.509</u>	<u>708.403.060</u>

**KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2023****PASSIVA**

	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. GESCHÄFTSGUTHABEN</b>		
1. der verbleibenden Mitglieder	213.851.413	209.005.029
2. der ausscheidenden Mitglieder	569.031	5.653.975
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	0	483.180
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 172.178 (Vj. Euro 709.927)		
	<u>214.420.444</u>	<u>215.142.184</u>
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>	<u>2.734.392</u>	<u>2.734.392</u>
<b>III. ERGEBNISRÜCKLAGEN</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	6.829.248	6.829.248
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 2.309.171 (Vj. Euro 2.309.172)		
<b>IV. BILANZGEWINN</b>		
1. Gewinnvortrag	42.324.257	23.192.085
2. Dividendenausschüttung	0	-10.804.203
3. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	6.056.075	32.245.567
4. Einstellung in Rücklagen	0	-2.309.192
	<u>48.380.332</u>	<u>42.324.257</u>
<b>V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG</b>	<u>-966.293</u>	<u>-7.744.581</u>
<b>VI. Nicht beherrschende Anteile</b>	<u>308.134</u>	<u>195.850</u>
	<u>271.706.257</u>	<u>259.481.350</u>
<b>B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>	<u>338.916</u>	<u>352.844</u>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	10.016.879	6.842.109
2. Sonstige Rückstellungen	35.199.284	34.914.981
	<u>45.216.163</u>	<u>41.757.090</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihe	233.564.693	266.931.077
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.116.895	65.090.824
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.970.338	8.798.409
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.000	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.629.055	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	13.235.566	12.290.511
	<u>321.526.547</u>	<u>353.110.821</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>3.313.987</u>	<u>3.348.055</u>
<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>46.250.639</u>	<u>50.352.900</u>
	<u>688.352.509</u>	<u>708.403.060</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

	01.01.-30.06.2023	01.01.-30.06.2022
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	63.661.157	86.854.413
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	343.744	-212.368
3. Sonstige betriebliche Erträge	21.790.925	7.273.253
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.501.735	-15.593.435
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-73.496
	<u>-13.501.735</u>	<u>-15.666.931</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.153.491	-8.913.069
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.707.011	-1.720.019
	<u>-10.860.502</u>	<u>-10.633.088</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.804.777	-21.370.906
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.926.278	-19.840.423
8. Erträge aus Beteiligungen	262.790	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	852.310	776.741
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-255.721	-876.497
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.212.539	-5.129.446
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	276.490	-2.559.447
13. Ergebnis nach Steuern	6.625.864	18.615.301
14. Sonstige Steuern	-476.532	-462.505
<b>15. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>6.149.332</b>	<b>18.152.796</b>
16. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn (Vorjahr: Verlust)	-93.257	4.325
<b>17. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<b>6.056.075</b>	<b>18.157.121</b>
18. Gewinnvortrag	42.324.257	23.352.932
19. Dividendenausschüttung	0	-4.396
20. Einstellung in Rücklagen	0	0
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>48.380.332</b>	<b>41.505.657</b>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzern-Halbjahresabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 30.06.2023

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21 (indirekte Methode)

		01-06.2023	01-06.2022	
		Euro	Euro	
1.		6.149.332	18.152.796	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	23.060.498	22.247.403	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	4.874.397	5.388.825	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	219.502	-23.122	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
5.	+/-	1.920.728	-5.801.694	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	-3.535.600	-5.666.336	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
7.	+/-	-14.095.940	-832.622	Gewinn - /Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
8.	+/-	4.360.229	4.352.705	Zinsaufwendungen/Zinserträge
9.	-	-262.790	0	Sonstige Beteiligungserträge und Erträge aus Wertpapieren
10.	+/-	-276.490	2.559.447	Ertragsteueraufwand/-ertrag
11.	+/-	-1.916.562	-827.068	Ertragsteuerzahlungen
12.	=	<b>20.497.305</b>	<b>39.550.335</b>	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>
13.	+	0	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
14.	-	-728.274	-108.622	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
15.	+	14.212.412	7.879.179	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
16.	-	-12.918.218	-2.057.456	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
17.	+	72.802	1.875.405	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
18.	-	-16.319.637	-14.008.368	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
19.	-	0	0	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis
20.	+	19.196.511	40.072.321	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
21.	-	-3.303	-315.584	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
22.	+	852.310	776.741	Erhaltene Zinsen
23.		262.790	0	Erhaltene Dividenden und Beteiligungserträge
24.	=	<b>4.627.393</b>	<b>34.113.616</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 23)</b>
25.	+	4.846.384	4.329.628	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
26.	-	-36.137.321	-34.440.837	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
27.	+	6.797.008	0	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten
28.	-	-5.568.124	-3.050.562	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens
29.	-	-9.909.459	-10.240.101	Gezahlte Zinsen
30.	-	0	-4.396	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens
31.	=	<b>-39.971.512</b>	<b>-43.406.268</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 25 bis 30)</b>
32.		-14.846.814	30.257.682	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 24, 31)
33.	+/-	1.512.654	-261.908	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
35.	+	154.401.582	89.771.963	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
36.	=	<b>141.067.422</b>	<b>119.767.738</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 32 bis 35)</b>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzern-Halbjahresabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 30.06.2023

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Mutterunternehmen									Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR
<b>Stand 01. Januar 2022</b>	191.304.416	3.236.896	194.541.312	2.734.392	4.520.056	7.254.448	-5.561.069	23.352.932	17.791.863	-560	-12.009	219.575.054
Einzahlungen / Umbuchungen	4.307.796	0	4.307.796	0	0	0	0	0	0	0	0	4.307.796
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-3.028.730	-3.028.730	0	0	0	0	0	0	0	0	-3.028.730
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-4.396	-4.396	0	0	-4.396
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	-2.389.321	0	-2.389.321	0	0	-2.389.321
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	18.157.121	18.157.121	0	-4.324	18.152.797
<b>Stand 30. Juni 2022</b>	195.612.212	208.166	195.820.378	2.734.392	4.520.056	7.254.448	-7.950.390	41.505.657	33.555.267	-560	-16.333	236.613.200
<b>Stand 01. Januar 2023</b>	209.005.029	6.137.155	215.142.184	2.734.392	6.829.248	9.563.640	-7.744.581	42.324.257	34.579.676	90.142	105.708	259.481.350
Einzahlungen / Umbuchungen	4.846.384	0	4.846.384	0	0	0	0	0	0	0	0	4.846.384
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-5.568.124	-5.568.124	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.568.124
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	6.778.288	0	6.778.288	0	0	6.778.288
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19.027	0	19.027
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	6.056.075	6.056.075	0	93.257	6.149.332
<b>Stand 30. Juni 2023</b>	213.851.413	569.031	214.420.444	2.734.392	6.829.248	9.563.640	-966.293	48.380.332	47.414.039	109.169	198.965	271.706.257

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2023

	Anschaffungs- oder Herstellkosten					
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 30.06.2023
	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.076.367	628.275	0	0	165	18.704.807
2. Geschäfts- oder Firmenwert	53.522.247	119.026	0	0	0	53.641.273
	<b>71.598.614</b>	<b>747.301</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>165</b>	<b>72.346.080</b>
<b>Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	71.972.204	0	0	0	2.344.424	74.316.628
2. Technische Anlagen und Maschinen	707.883.514	2.481.861	0	28.643.979	5.638.848	744.648.202
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.581.139	275.972	282.353	0	21.422	23.596.180
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.731.317	10.160.385	84.483	-28.643.979	145.704	53.308.944
	<b>875.168.174</b>	<b>12.918.218</b>	<b>366.836</b>	<b>0</b>	<b>8.150.398</b>	<b>895.869.954</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.845.042	10.000	0	0	0	4.855.042
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.386.960	2.210.805	0	0	0	6.597.765
3. Beteiligungen	355.539	0	0	0	0	355.539
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.762.334	14.098.832	72.802	0	0	28.788.364
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.297.903	0	0	0	0	3.297.903
	<b>27.647.778</b>	<b>16.319.637</b>	<b>72.802</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>43.894.613</b>
<b>Summe</b>	<b>974.414.566</b>	<b>29.985.156</b>	<b>439.638</b>	<b>0</b>	<b>8.150.563</b>	<b>1.012.110.647</b>

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2023

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Differenz aus Währungs- umrechnung €	Stand 30.06.2023 €	Stand 31.12.2022 €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.600.184	456.096	0	164	11.056.444	7.648.363
2. Geschäfts- oder Firmenwert	40.482.461	1.003.118	0	0	41.485.579	12.155.694
	<b>51.082.645</b>	<b>1.459.214</b>	<b>0</b>	<b>164</b>	<b>52.542.023</b>	<b>19.804.057</b>
<b>Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	26.798.059	1.216.362	0	916.340	28.930.761	45.385.867
2. Technische Anlagen und Maschinen	443.267.373	19.476.506	0	2.191.038	464.934.917	279.713.285
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.152.581	652.695	250.364	13.955	16.568.867	7.027.313
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.687.582	0	0	0	28.687.582	24.621.362
	<b>514.905.595</b>	<b>21.345.563</b>	<b>250.364</b>	<b>3.121.333</b>	<b>539.122.127</b>	<b>356.747.827</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.025.225	0	0	0	4.025.225	829.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.098.139	255.721	0	0	1.353.860	5.243.905
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	355.539
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	28.788.364
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.431.903	0	0	0	2.431.903	866.000
	<b>7.555.267</b>	<b>255.721</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.810.988</b>	<b>36.083.625</b>
<b>Summe</b>	<b>573.543.507</b>	<b>23.060.498</b>	<b>250.364</b>	<b>3.121.497</b>	<b>599.475.138</b>	<b>412.635.509</b>

## KONZERNANHANG

zum 30. Juni 2023

### PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

#### A. Allgemeine Angaben

1. Der Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, der Konzern oder die Genossenschaft), wurde unter Zugrundelegung der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie ergänzend nach § 11 Abs. 1 PublG i.V.m. den §§ 290 ff. HGB zum 30. Juni 2023 freiwillig aufgestellt. Es besteht zudem gem. § 2 Abs. 1 i.V.m. § 11 Abs. 1 PublG keine gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung des Konzernabschlusses. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 336 Abs. 2 HGB. Die Konzernmuttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337, 338 GenG) und die Regelungen der §§ 11 ff. PublG beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
4. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
5. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.
6. Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie die Teilkonzerne (TK) Deutschland und Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

#### Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft TK Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00

**Teilkonzern Deutschland:**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (Muttergesellschaft und Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	80,00
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	100,00

**Teilkonzern Polen:**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00
VER LS-36 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG )****	100,00
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00

)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2023 erfolgt

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil

des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (10 Jahre) für Prokon nutzbar sind. Darüber hinaus wird ein Geschäfts- /Firmenwert aus der Verschmelzung der StiegeWind GmbH und SH Wind GmbH ausgewiesen und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen durchgeführt. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
9. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2022 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 02.06.2022 und der Auszahlung gekündigter Geschäftsguthaben – mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem

Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.

11. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 werden schwebende Strombeschaffungs- und Absatzgeschäfte abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.
12. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
13. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
14. Bestehen Differenzen im Einzel- und/oder Konzernabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so werden die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen unverrechnet angesetzt (§ 306 HGB). Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstanden in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

15. Die Bilanzaufstellung erfolgte unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

### **C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung**

1. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.
2. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Wechselkursstatistik der Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

#### D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.
2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2016 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.
3. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Prokon Renewable Energy Service GmbH und StiegeWind GmbH erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 27. November 2020 bzw. 1. Dezember 2020. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Hinsichtlich der StiegeWind GmbH wurden die zum 01.01.2020 bestehenden Verlustvorträge erfolgsneutral mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht. Die StiegeWind GmbH wurde mit Beschluss vom 04.08.2021 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2021 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25.08.2021. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
4. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft SH Wind GmbH erfolgte im Jahr 2021 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2021. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2021 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht. Die SH Wind GmbH wurde mit Beschluss vom 29.06.2022 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20.07.2022. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
5. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2022 bestehenden Gewinn- / Verlustvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.
6. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf den 01. Oktober 2022. Auf eine Neubewertung des

Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.10.2022 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.

**E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten**

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Konzern wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

**F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

**I. Konzern-Bilanz**

1. Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 690) vorgenommen.
2. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Prokon versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und/oder Wegerechte.
3. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 36.084 (Vj. T€ 20.093) enthält sonstige Ausleihungen an Unternehmen der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 34.032 (Vj. T€ 18.051). Die Anteile an verbundenen Unternehmen, an denen die Beteiligung  $\geq 20\%$  beträgt, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

<b>direkte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2021 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2021 )*</b> in T€
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	181	57
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5	-4
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5	-4
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	3	-4
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5	-4

<b>direkte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2021 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2021 )*</b> in T€
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	8	-2
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	6	-4
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG )****	100,00	-	-
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe )**	67,62	393	-185
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99	12	7
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00	472	-81

<b>indirekte Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2021 )*</b> in T€	<b>Jahres- ergebnis zum 31.12.2021 )*</b> in T€
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	-171 TPLN	-16 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Warszawa, Polen )***	20,00	-7.044 TPLN	-98 TPLN
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00	-	-
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00	-	-
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00	-	-

)\* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)\*\* Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)\*\*\* Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,4388 PLN

)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2023 erfolgt

4. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

5. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen gewährte Darlehen in Höhe von T€ 2.789 (Vj. T€ 2.623). Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 23.056; Vj. T€ 17.919) enthalten in Höhe von T€ 4.244 (Vj. T€ 4.119) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
7. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
8. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalpiegel).
9. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 10.017 (Vj. T€ 6.842). Davon entfallen T€ 434 auf Steuerrückstellungen für die laufende Betriebsprüfung der Muttergesellschaft.
10. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 35.199 (Vj. T€ 34.915) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 23.374 (Vj. T€ 22.380), Drohverlustrückstellungen T€ 6.118 (Vj. T€ 778), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 67 (Vj. T€ 4.645), Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von T€ 294 (Vj. T€ 1.306) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 709 (Vj. T€ 835).
11. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten:	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe	233.565	33.366	200.198	66.733	233.565
<i>Vorjahr</i>	<i>266.931</i>	<i>33.366</i>	<i>233.565</i>	<i>100.099</i>	<i>266.931</i>
gegenüber Kreditinstituten	69.117	4.923	64.194	43.725	69.117
<i>Vorjahr</i>	<i>65.091</i>	<i>4.658</i>	<i>60.432</i>	<i>43.259</i>	<i>65.091</i>
Lieferungen und Leistungen	2.970	2.970	0	0	2.970
<i>Vorjahr</i>	<i>8.798</i>	<i>8.798</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>8.798</i>
gegenüber verbundenen Unternehmen	10	10	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.629	2.629	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	13.236	13.234	2	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>12.291</i>	<i>12.289</i>	<i>2</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>321.527</b>	<b>57.132</b>	<b>264.394</b>	<b>110.457</b>	<b>305.652</b>
<b>Summe Vorjahr</b>	<b>353.111</b>	<b>59.112</b>	<b>293.999</b>	<b>143.358</b>	<b>340.820</b>

12. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag

Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 233.565 bestehen.

13. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.038 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
14. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.970 (Vj. T€ 8.798) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
15. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 30. Juni 2023 wie folgt:
- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 63.395 (Vj. T€ 65.807). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		gesamt	Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	57.994	5.018	52.371	35.929
	<i>Vorjahr</i>	<i>60.022</i>	<i>5.019</i>	<i>55.003</i>	<i>36.014</i>
2	Mietverträgen	3.608	552	3.056	1.115
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.897</i>	<i>554</i>	<i>3.342</i>	<i>1.118</i>
3	Leasingverträgen	978	150	827	301
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.053</i>	<i>150</i>	<i>1.053</i>	<i>301</i>
4	Sponsoringverträgen	814	42	772	624
	<i>Vorjahr</i>	<i>835</i>	<i>42</i>	<i>793</i>	<i>624</i>
<b>Summe sonst. fin. Verpflichtungen</b>		<b>63.395</b>	<b>5.763</b>	<b>57.026</b>	<b>37.968</b>
<b>Summe Vorjahr</b>		<b>65.807</b>	<b>5.765</b>	<b>60.192</b>	<b>38.057</b>

- Bestellobligo T€ 5.968 (Vj. T€ 5.903)

#### Sicherheitenstellungen

16. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Bestandwindparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.

17. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
18. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
19. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.
20. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
21. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
22. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsfähigen Kontokorrentlinie wurden zugunsten der finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 50.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
23. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
24. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach dem derzeitigen Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
25. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

## II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 63.661 (Vj. T€ 86.854) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 47.757 (Vj. T€ 62.841), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 8.133) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 10.660 (Vj. T€ 11.371) und Erlöse aus Service und Wartung für Dritte T€ 4.586 (Vj. T€ 3.780).
- Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2023	01.01.-30.06.2022
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	47.757	62.841
	Projektentwicklung und Bau	0	8.133
	Energiehandel	10.660	11.371
	Service und Wartung	4.586	3.780
	Sonstige	658	729
	<b>Gesamt</b>	<b>63.661</b>	<b>86.854</b>
Regionen	Inland	54.130	75.708
	EU	9.531	11.146
	<b>Gesamt</b>	<b>63.661</b>	<b>113.144</b>

- Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 21.791 (Vj. T€ 7.273) entfallen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen T€ 14.081 (Vj. T€ 6.075), Erträge aus der Schlussverteilung der A-SPV T€ 4.836 (Vj. T€ 0), Erträge aus Rückstellungsauflösung T€ 1.289 (Vj. T€ 14), Erträge gem. StromPBG T€ 1.283 (Vj. T€ 0) Versicherungsentschädigungen T€ 138 (Vj. T€ 890), Auflösung von Rückstellungen T€ 1.289 (Vj. T€ 0) und sonstige Erträge T€ 165 (Vj. T€ 308), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 38) beinhalten.
- Der Materialaufwand beträgt T€ 13.502 (Vj. T€ 15.667) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten erhöhte, sich aus der Restnutzungsdauerverkürzung ergebende Abschreibungen auf Windparks mit unmittelbarem Repoweringpotenzial.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 27.926 (Vj. T€ 19.840) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	5.571	0
Bestandsveränderungen Vorratsvermögen	1.907	1.508
Verluste aus Anlagenabgängen	3	5.241

in TEUR	01.01.– 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022
Reparaturen und Instandhaltungen	3.197	2.258
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	2.910	2.240
Aufwendungen aus den von der Prokon eG zu tragenden Verwertungskosten der A-SPV	4.064	0
Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	922
Rechts- und Beratungskosten	657	1.030
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	616	470
IT- und Kommunikationskosten	985	606
Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	570	490
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	1.011	989
Kfz.-Kosten	694	531
Kosten für Fremdpersonal/ Fremdleistungen und Fremdarbeit	1.007	143
Versicherungsprämien inkl. Windparks	465	388
Reisekosten	403	302
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	249	317
Miet- und Mietnebenkosten	380	314
realisierte Währungskursumrechnungen	533	40

7. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 5.213 (Vj. T€ 5.129) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 4.433) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 649).

### III. Haftungsverhältnisse

- Der Konzern haftet zum 30.06.2023 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 2.547 (Vj. T€ 5.403), davon T€ 2.547 gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. T€ 5.403). Aufgrund des erwarteten planmäßigen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.283 (Vj. T€ 987) endgültig erledigt.
- Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf Weiteres ausgeschlossen.

3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 14.544 (Vj. T€ 14.860). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratiertlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.
4. Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

#### **G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung besteht zum 30.06.2023 ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Wir verweisen auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

#### **H. Sonstige Angaben**

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Strom- und Gashandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Termingeschäfte.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte für Strom und Gas mit einem Nominalwert von T€ 16.984 (Vj. T€ 20.245) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 10.866 (Vj. T€ 41.815). Bei diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist zwischen Strom- und Gaskontrakten zu differenzieren: Hinsichtlich der Termingeschäfte für Strom wurden für Zwecke der bilanziellen Bewertung Vertragsportfolios gebildet. Über den Differenzbetrag zwischen Nominal- und Zeitwert wurden Drohverlustrückstellungen gebildet. Die Termingeschäfte für Gas wurden einzeln bewertet und über den Differenzbetrag bei den Gaskontrakten zwischen Nominal- und Zeitwert wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2022	31.832.693	50.352.900	<b>-25.958.446</b>
30.06.2023	33.098.254	46.250.639	<b>-13.152.385</b>
<b>Veränderung</b>	<b>1.265.561</b>	<b>-4.102.261</b>	<b>5.367.822</b>

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 33.098 (Vj. T€ 31.833) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 46.251 (Vj. T€ 50.353). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000 % (Vj. 19,000 %) für die polnischen Gesellschaften, 20,000 % (Vj. 20,000 %) für die finnische Gesellschaft und 28,804 % (Vj. 28,804 %) für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.
4. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Im Berichtszeitraum wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 364 (Vj. 338) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	342	13	9	<b>364</b>
Vorstandsmitglieder	2	0	0	<b>2</b>

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	162	130	<b>292</b>
davon in Teilzeit	58	14	<b>72</b>
<b>Summe</b>	<b>220</b>	<b>144</b>	<b>364</b>

5. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtszeitraum bestellt:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Johannes Kempmann, stellvertretender Vorsitzender (bis 03.06.2023)
- Rainer Doemen, stellvertretender Vorsitzender (seit 03.06.2023)
- Erwin Diederich (bis 03.06.2023)
- Dr. Jochen Herterich (seit 03.06.2023)

- Nikolaus Karsten (seit 03.06.2023)
- Ragnhild Offerdinger

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Andreas Neukirch, Dipl.-Kaufmann

Zum 30. Juni 2023 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

#### 6. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 30. Juni 2023 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Muttergenossenschaft ein Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder in Höhe von T€ 213.851 (Vj. T€ 209.005) aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € nominal 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2023 ersichtlich:

<b>Mitgliederbewegung</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Anteile</b>	<b>Haftungssumme in T€</b>
Stand 31.12.2022	39.075	4.681.637	0
+ Zugänge	853	116.708	0
- Abgänge	309	44.484	0
<b>Stand 30.06.2023</b>	<b>39.619</b>	<b>4.753.861</b>	<b>0</b>

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

#### I. **Nachtragsbericht**

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 25. September 2023

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Andreas Neukirch  
- Vorstand -